

Analyse der Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008

Teil 3: Ergebnisse der Wahlen zu den Bezirksversammlungen



Impressum

Analyse der Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008

Teil 3: Ergebnisse der Wahlen zu den Bezirksversammlungen

ISSN 1613-4974

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831-1333
E-Mail: info-hh@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg/Kiel, 2008
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Hamburg, im Februar 2008

1. Ergebnisse der Bezirksversammlungswahl: ■ Bezirksergebnisse

Bei der zugleich mit der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft durchgeführten Wahl zu den sieben Bezirksversammlungen sind am 24. Februar 2008 sowohl deutliche regionale Unterschiede als auch bemerkenswerte Unterschiede zum Bürgerschaftswahlergebnis bei den Stimmenanteilen der Parteien zu Tage getreten. Die CDU erhält bis auf wenige Ausnahmen niedrigere Stimmenanteile als bei der Bürgerschaftswahl, bei der SPD zeigt sich ein unterschiedliches Bild, und die kleineren Parteien sind bei den Bezirksversammlungswahlen erfolgreicher als bei der Wahl zur Bürgerschaft.

Die **CDU** erzielt bei der Bezirksversammlungswahl mit 43,6 Prozent ihr bestes Ergebnis im Bezirk Wandsbek und ihr schlechtestes im Bezirk Hamburg-Mitte mit 31,7 Prozent der Wählerstimmen; in den übrigen Bezirken (Altona, Eimsbüttel, Hamburg-Nord, Bergedorf und Harburg) bleibt sie wie in Mitte unter ihrem Bürgerschaftswahlergebnis von 42,6 Prozent. In allen Bezirken verzeichnet die CDU Verluste gegenüber 2004; sie betragen zwischen 5,2 und 8,0 Prozentpunkten. Am stärksten sind sie in Hamburg-Mitte, Altona und Bergedorf.

Vorläufige Ergebnisse der Bezirksversammlungswahl 2008 in den Hamburger Bezirken – Wahlbeteiligung und Stimmenanteile

Bezirk	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE /GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
2008							
Hamburg-Mitte	50,1	31,7	37,2	13,1	4,2	10,2	3,6
Altona	65,1	34,6	29,8	18,2	5,9	9,2	2,3
Eimsbüttel	65,7	36,7	30,2	18,8	5,6	7,1	1,6
Hamburg-Nord	63,4	36,7	32,6	16,7	5,6	7,0	1,4
Wandsbek	63,7	43,6	30,8	11,5	6,2	6,0	1,9
Bergedorf	58,4	42,1	34,5	9,9	4,8	6,6	2,1
Harburg	54,8	39,9	35,8	10,2	6,0	8,2	0,0
Veränderung gegenüber 2004¹ in Prozentpunkten							
Hamburg-Mitte	– 8,0	– 7,8	+ 2,8	– 0,3	+ 1,4	–	– 6,2
Altona	– 4,4	– 8,0	+ 2,3	– 3,5	+ 2,6	–	– 2,6
Eimsbüttel	– 5,2	– 5,4	+ 1,6	+ 0,1	+ 2,1	–	– 5,5
Hamburg-Nord	– 4,8	– 5,2	+ 2,1	– 1,3	+ 2,3	–	– 5,0
Wandsbek	– 5,2	– 6,4	+ 2,0	– 0,0	+ 2,8	–	– 4,5
Bergedorf	– 8,9	– 7,3	+ 2,1	+ 0,1	+ 1,5	–	– 3,0
Harburg	– 9,0	– 6,7	+ 4,0	+ 1,0	+ 3,4	–	– 9,8

¹ Umschätzung der Ergebnisse 2004 auf Grund der neuen räumlichen Gliederung. Siehe Wahlanalyse Teil 1 Anhang III

Geringer als bei der CDU ist die Streuung der Anteilswerte bei der Bezirksversammlungswahl für die **SPD**. Wie bei der Wahl 2004 erzielt sie den höchsten Wert im Bezirk Hamburg-Mitte (37,2 Prozent), den niedrigsten im Bezirk Altona (29,8 Prozent).

Die verhältnismäßig größten Unterschiede zwischen den Bezirken gibt es für die **GRÜNEN/GAL**. Die Spanne reicht von 9,9 Prozent im Bezirk Bergedorf bis 18,8 Prozent im Bezirk Eimsbüttel. Bemerkenswert ist, dass sie bei allen Bezirksversammlungenwahlen ein höheres Ergebnis erhalten als bei der Wahl zur Bürgerschaft (9,6 Prozent). In drei Bezirken (Eimsbüttel, Bergedorf und Harburg) erzielten die GRÜNEN/GAL sogar ein besseres Ergebnis als 2004. Die beiden Extreme stellen dabei die Bezirke dar, in denen sie bisher eine Koalition mit der CDU bildeten: Im Bezirk Altona verlieren sie 3,5 Prozentpunkte, im Bezirk Harburg gewinnen sie hingegen einen Prozentpunkt.

Die **FDP**, die 2008 nicht den Sprung in die Bürgerschaft schafft, zieht in alle Bezirksversammlungen ein, in Hamburg-Mitte und in Bergedorf, wo sie jeweils weniger als fünf Prozent Stimmenanteil erzielt, über Wahlkreis-Direktmandate. Den höchsten Stimmenanteil erzielt sie im Bezirk Wandsbek mit 6,2 Prozent, den zweithöchsten mit 6,0 Prozent im Bezirk Harburg.

Die Partei **DIE LINKE**, die bei in der letzten Wahl noch nicht kandidiert hat, überspringt in allen sieben Hamburger Bezirken die Fünf-Prozent-Hürde und ist demzufolge in allen Bezirksversammlungen vertreten. Den höchsten Stimmenanteil gewinnt sie mit 10,2 Prozent in Hamburg-Mitte, den geringsten mit 6,0 Prozent im Bezirk Wandsbek.

Zur Verteilung der Bezirksversammlungssitze in den sieben Hamburger Bezirken:

2004 bestanden – rechnerische – rot-grüne Mehrheiten in Hamburg-Mitte, Altona, Eimsbüttel und Hamburg-Nord, 2008 nur noch in Hamburg-Mitte; rechnerische schwarz-grüne Mehrheiten bestehen jetzt hingegen in allen übrigen Bezirken. Rechnerische rot-rot-grüne Mehrheiten gibt es in allen Bezirken außer in Wandsbek, dort demzufolge eine schwarz-gelbe Mehrheit. Alleine verfügt keine der beiden großen Parteien in einer Bezirksversammlung über die absolute Mehrheit der Sitze. Die GRÜNEN/GAL bleiben in allen sieben Bezirken die drittstärkste Gruppierung.

Vorläufige Ergebnisse der Bezirksversammlungswahl 2008 in den Hamburger Bezirken – Sitzverteilung der Parteien

Bezirk	Sitze insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE	Übrige
Hamburg-Mitte	53	17	21	7	2	6	0
Altona	51	18	16	9	3	5	0
Eimsbüttel	51	19	15	10	3	4	0
Hamburg-Nord	51	19	17	8	3	4	0
Wandsbek	57	25	18	7	4	3	0
Bergedorf	47	21	17	5	1	3	0
Harburg	51	21	18	5	3	4	0

2. Ergebnisse der Bezirksversammlungswahl: Ergebnisse in den Wahlkreisen

Wie bei der Bürgerschaftswahl hatten die Wähler bei der Bezirksversammlungswahl die Möglichkeit, bis zu fünf Stimmen für Parteien und/oder Kandidaten in den 17 Wahlkreisen abzugeben. 209 der insgesamt 361 Sitze in den Bezirksversammlungen wurden mit Direktkandidaten aus den Wahlkreisen besetzt. 764 949 Wahlberechtigte¹ nutzten die Möglichkeit, auf diese Weise Einfluss auf die Zusammensetzung ihrer Bezirksversammlung zu nehmen. Es wurden insgesamt 3 757 821 Stimmen abgegeben, davon waren 60 Prozent (2 262 465) Listenstimmen und 40 Prozent (1 495 356) Persönlichkeitsstimmen. Die relativ meisten Persönlichkeitsstimmen haben die Wähler in den Bezirken Bergedorf und Hamburg-Mitte vergeben: Hier betragen die Anteile 47 bzw. 45 Prozent. Am geringsten ist der Anteil mit 36 Prozent im Bezirk Eimsbüttel. In den Wahlkreisen gibt es den höchsten Anteil von Persönlichkeitsstimmen mit 50 Prozent im Wahlkreis (Billstedt-Wilhelmsburg-Finkenwerder), den niedrigsten im Wahlkreis 5 (Rotherbaum-Harvestehude-Eimsbüttel-Ost).

Betrachtet man die Anteile der Persönlichkeitsstimmen an den Parteienstimmen getrennt nach Parteien, so zeigt sich, dass der Anteil mit 34 Prozent bei der CDU am niedrigsten und mit 47 Prozent bei der FDP am höchsten ist; SPD (43), GRÜNE/GAL (42) und LINKE (43) haben fast identische Anteile.

Listen- und Persönlichkeitsstimmen ergeben zusammen die Parteistimmen. Hier erzielt die CDU Anteile von 26,5 Prozent im Wahlkreis 3 (Altona) bis 48,5 Prozent im Wahlkreis 13 (Alstertal-Walddörfer), in dem die SPD mit 25,7 Prozent ihren niedrigsten Wert hat; den höchsten Anteil erzielt die SPD mit 39,5 Prozent im Wahlkreis 2 (Billstedt-Wilhelmsburg-Finkenwerder). Die GRÜNEN/GAL haben ihren Höchstwert mit 26,0 Prozent im Wahlkreis 5 (Rotherbaum-Harvestehude-Eimsbüttel-Ost), die FDP mit 7,4 Prozent im Wahlkreis 4 (Blankenese), die LINKE mit 12,2 Prozent im Wahlkreis 3 (Altona). In diesem Wahlkreis gibt es drei fast gleich starke Parteien mit Stimmenanteilen zwischen 25,2 und 29,4 Prozent: CDU, SPD und GRÜNE/GAL (weitere Anteile siehe Anhangtabelle 1).

Eine Analyse der in den Wahlkreisen gewonnenen Sitze in den Bezirksversammlungen und deren Zuweisung nach Persönlichkeitsstimmen zeigt, dass bei der SPD 30 von 70, bei der CDU hingegen nur 26 von 80 Sitzen über Persönlichkeitsstimmen zugewiesen wurden. Die Werte für die 17 Wahlkreise und die sieben Bezirke sind in Anhangtabelle 2 dargestellt.

¹ Gültige Stimmzettel

Anhang

Vorläufige Ergebnisse der Bezirksversammlungswahl 2008 (Parteien-Stimmen) in den Wahlkreisen – Stimmenanteile ausgewählter Parteien in Prozent

Wahlkreis	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	FDP	DIE LINKE
01 Hamburg-Mitte	29,5	34,9	17,4	5,1	11,1
02 Billstedt - Wilhelmsburg - Finkwerder	37,2	39,5	7,7	3,6	9,7
03 Altona	26,5	29,4	25,2	5,3	12,2
04 Blankenese	46,5	28,5	10,8	7,4	5,8
05 Rotherbaum - Harvestehude - Eimsbüttel-Ost	32,0	26,4	26,0	6,9	8,1
06 Stellingen - Eimsbüttel-West	32,4	33,4	20,0	4,8	8,3
07 Lokstedt - Niendorf - Schnelsen	42,4	30,9	13,7	6,3	5,4
08 Eppendorf - Winterhude	37,6	28,3	21,2	7,0	5,5
09 Barmbek - Uhlenhorst - Dulsberg	33,6	33,0	17,6	6,0	8,8
10 Fuhlsbüttel - Alsterdorf - Langenhorn	39,3	33,2	14,3	5,6	6,5
11 Wandsbek	41,2	33,5	10,9	5,8	7,2
12 Bramfeld - Farmsen-Berne	39,2	36,3	9,8	5,3	8,3
13 Alstertal - Walddörfer	48,5	25,7	15,0	6,9	3,5
14 Rahlstedt	44,5	33,1	9,4	5,1	6,4
15 Bergedorf	43,2	34,6	9,7	4,2	6,7
16 Harburg	38,5	36,7	9,5	5,2	8,7
17 Süderelbe	42,6	34,3	9,6	5,5	6,7

Tabelle 1

Gewonnene Sitze in den Wahlkreisen bei den Bezirksversammlungswahlen 2008 und deren Zuweisung nach Persönlichkeitsstimmen

Wahlkreis	CDU		SPD		GRÜNE/ GAL		FDP		DIE LINKE		Übrige	
	insg.	*dar. Pers.	insg.	dar. Pers.	insg.	dar. Pers.	insg.	dar. Pers.	insg.	dar. Pers.	insg.	dar. Pers.
1 Hamburg-Mitte	4	1	5	2	3	1	1	0	2	1	0	0
2 Billstedt - Wilhelmsburg - Finkenwerder	6	3	6	3	1	1	1	0	1	0	0	0
Bezirk Hamburg-Mitte	10	4	11	5	4	2	2	0	3	1	0	0
3 Altona	4	1	5	2	4	2	1	0	2	1	0	0
4 Blankenese	6	2	4	2	2	1	1	1	1	0	0	0
Bezirk Altona	10	3	9	4	6	3	2	1	3	1	0	0
5 Rotherbaum - Harvestehude - Eimsbüttel-Ost	3	1	2	1	2	1	1	0	1	0	0	0
6 Stellingen - Eimsbüttel-West	3	1	3	1	2	1	0	0	1	0	0	0
7 Lokstedt - Niendorf - Schnelsen	5	1	3	1	2	1	1	0	1	0	0	0
Bezirk Eimsbüttel	11	3	8	3	6	3	2	0	3	0	0	0
8 Eppendorf - Winterhude	3	1	3	1	2	1	1	0	0	0	0	0
9 Barmbek - Uhlenhorst - Dulsberg	4	1	4	2	2	1	1	0	1	0	0	0
10 Fuhlsbüttel - Alsterdorf - Langenhorn	4	1	3	1	1	0	0	0	1	0	0	0
Bezirk Hamburg-Nord	11	3	10	4	5	2	2	0	2	0	0	0
11 Wandsbek	3	1	3	1	1	0	0	0	1	0	0	0
12 Bramfeld - Farmsen-Berne	3	1	3	1	1	0	0	0	1	0	0	0
13 Alstertal - Walddörfer	5	1	3	1	1	0	1	0	0	0	0	0
14 Rahlstedt	3	1	3	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Bezirk Wandsbek	14	4	12	4	4	0	1	0	2	0	0	0
15 Bergedorf	11	5	9	5	3	1	1	1	2	1	0	0
Bezirk Bergedorf	11	5	9	5	3	1	1	1	2	1	0	0
16 Harburg	6	2	6	3	1	0	1	1	1	0	0	0
17 Süderelbe	7	2	5	2	1	0	1	1	1	0	0	0
Bezirk Harburg	13	4	11	5	2	0	2	2	2	0	0	0
Insgesamt	80	26	70	30	30	11	12	4	17	3	0	0

* darunter Persönlichkeitsstimmen



Analyse der Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008

Teil 1: Landeslisten-Ergebnis der Bürgerschaftswahl

Teil 2: Wahlkreisergebnisse und Vorläufiges Endergebnis der Bürgerschaftswahl

Teil 3: Ergebnisse der Wahlen zu den Bezirksversammlungen

Teil 4: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht

Teil 5: Nutzung der Möglichkeiten zur Abgabe der Wahlkreis-Stimmen:
Panaschieren und Kumulieren